

# 11. Schöns Lieb, ich bin entzündet

Cantus

1. Schöns Lieb, ich bin ent - zün - det hef - tig in Lie - bes - brunst, welch's  
 2. Ach, wie tut mich be - schlei - chen die Lieb mit ih - rem Zorn, wer  
 3. Be - tracht mein heim-lich's Lei - den, du Aus - er - wähl - te zart, weil

Altus

1. Schöns Lieb, ich bin ent - zün - det hef - tig in Lie - bes - brunst, welch's  
 2. Ach, wie tut mich be - schlei - chen die Lieb mit ih - rem Zorn, wer  
 3. Be - tracht mein heim-lich's Lei - den, du Aus - er - wähl - te zart, weil

Tenor

8

1. Schöns Lieb, ich bin ent - zün - det hef - tig in Lie - bes - brunst, welch's  
 2. Ach, wie tut mich be - schlei - chen die Lieb mit ih - rem Zorn, wer  
 3. Be - tracht mein heim-lich's Lei - den, du Aus - er - wähl - te zart, weil

Quinta vox

8

1. Schöns Lieb, ich bin ent - zün - det hef - tig in Lie - bes - brunst, welch's  
 2. Ach, wie tut mich be - schlei - chen die Lieb mit ih - rem Zorn, wer  
 3. Be - tracht mein heim-lich's Lei - den, du Aus - er - wähl - te zart, weil

Basis

1. Schöns Lieb, ich bin ent - zün - det hef - tig in Lie - bes - brunst, welch's  
 2. Ach, wie tut mich be - schlei - chen die Lieb mit ih - rem Zorn, wer  
 3. Be - tracht mein heim-lich's Lei - den, du Aus - er - wähl - te zart, weil

5 10

dir jetzt sei ver - kün - det, ich streb nach dei - ner Gunst, die mir oft set - zet zu und  
 kann ihr doch ent - wei - chen, ich seh, es ist ver - lorn, da ich denk, daß ich frei am  
 ich von dir ge - schei - den, Lieb zwang mich nie so hart. Wahr ist es, wie man spricht, Lieb

8

dir jetzt sei ver - kün - det, ich streb nach dei - ner Gunst, die mir oft set - zet zu und  
 kann ihr doch ent - wei - chen, ich seh, es ist ver - lorn, da ich denk, daß ich frei am  
 ich von dir ge - schei - den, Lieb zwang mich nie so hart. Wahr ist es, wie man spricht, Lieb

8

dir jetzt sei ver - kün - det, ich streb nach dei - ner Gunst, die mir oft set - zet zu und läßt  
 kann ihr doch ent - wei - chen, ich seh, es ist ver - lorn, da ich denk, daß ich frei am si -  
 ich von dir ge - schei - den, Lieb zwang mich nie so hart. Wahr ist es, wie man spricht, Lieb wird

dir jetzt sei ver - kün - det, ich streb nach dei - ner Gunst, die mir oft set - zet zu und  
 kann ihr doch ent - wei - chen, ich seh, es ist ver - lorn, da ich denk, daß ich frei am  
 ich von dir ge - schei - den, Lieb zwang mich nie so hart. Wahr ist es, wie man spricht, Lieb

läßt mir we-nig Ruh, hab ich mich denn ver-sün-det an dir, so gnad mir nu.  
si-chern Or-te sei, spür ich aus ih-ren Strei-chen, daß sie sich find' her-bei.  
wird er-ken-net nicht, bis man die Lieb muß mei-den, erst gro-ßes Weh ge-schicht.

läßt mir we-nig Ruh, hab ich mich denn ver-sün-det an dir, so gnad mir nu.  
si-chern Or-te sei, spür ich aus ih-ren Strei-chen, daß sie sich find' her-bei.  
wird er-ken-net nicht, bis man die Lieb muß mei-den, erst gro-ßes Weh ge-schicht.

8 läßt mir we-nig Ruh, hab ich mich denn ver-sün-det an dir, so gnad mir nu.  
si-chern Or-te sei, spür ich aus ih-ren Strei-chen, daß sie sich find' her-bei.  
wird er-ken-net nicht, bis man die Lieb muß mei-den, erst gro-ßes Weh ge-schicht.

8 mir we-nig Ruh, hab ich mich denn ver-sün-det an dir, so gnad mir nu.  
chern Or-te sei, spür ich aus ih-ren Strei-chen, daß sie sich find' her-bei.  
er-ken-net nicht, bis man die Lieb muß mei-den, erst gro-ßes Weh ge-schicht.

läßt mir we-nig Ruh, hab ich mich denn ver-sün-det an dir, so gnad mir nu.  
si-chern Or-te sei, spür ich aus ih-ren Strei-chen, daß sie sich find' her-bei.  
wird er-ken-net nicht, bis man die Lieb muß mei-den, erst gro-ßes Weh ge-schicht.

4. Ich hab's also befunden, glaub mir dies festiglich,  
mein Herz zu allen Stunden fest nach dir sehnet sich  
und führen mich in Pein dein klare Äugelein;  
weil nur die sind verschwunden, kann ich nicht fröhlich sein.
5. Nun muß ich's Gott heimstellen, der uns von'nander bracht,  
wird uns zusamml gesellen wieder durch seine Macht.  
Er weiß umdich und mich, beschließt alles bei sich;  
was sein Urteil wird fällen, darein ergeb ich mich.
6. Allein laß mich genesen hinfort in deiner Huld;  
bleib, wie du bist gewesen, es wird einmal verschuld't.  
Laß dir befohlen sein endlich dies Liedelein.  
Hat dich Gott mir erlesen, du kannst noch werden mein.